

Nachhaltigkeitsrating für Staaten
Die OECD-Staaten im Vergleich

Fokus

August 2009



Kurzfassung



**Zürcher
Kantonalbank**

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung.....	3
Einleitung.....	4
Grundlagen des Nachhaltigkeitsratings.....	5
Auswahl der Länder.....	5
Auswahl der Kriterien.....	5
Methodische Erläuterungen.....	6
Die Ergebnisse im Überblick.....	7
Nachhaltigkeitsrating.....	7
Vergleich Nachhaltigkeitsrating 2007.....	8
Zusammenhang mit ökonomischen Indikatoren.....	8
Ergebnisse ausgewählter Staaten.....	8
Schweden.....	9
Schweiz.....	10
Norwegen.....	11
Mexiko.....	12
Türkei.....	13
USA.....	14
Das Nachhaltigkeitsresearch der Zürcher Kantonalbank.....	15
Vollständige Studie.....	15

© **Zürcher Kantonalbank**

Das Erstellen von Finanzprodukten auf Basis des ZKB Nachhaltigkeitsratings für OECD-Staaten ist nur mit einem speziellen Lizenzvertrag gestattet.

Zusammenfassung

- Das Nachhaltigkeitsrating umfasst alle 30 OECD-Staaten. Die Indikatoren zur Messung der Nachhaltigkeit sind auf einen Vergleich dieser Staaten ausgelegt.
- Die Bewertung der Nachhaltigkeit erfolgt anhand von 100 grösstenteils quantitativen, zum Teil auch qualitativen Umwelt- und Sozialaspekten.
- Der Bereich Umwelt und der Bereich Soziales sind im Rating mit je 50 % gewichtet.
- Wie bei der letzten Erhebung im Jahr 2007 erreicht **Schweden** den ersten Platz im Nachhaltigkeitsrating.
- Die beiden anderen Podestplätze werden von der **Schweiz** und **Norwegen** belegt. Die Schweiz hat sich damit gegenüber dem letzten Rating vom dritten auf den zweiten Platz verbessert und **Dänemark** wird vom zweiten auf den vierten Platz verwiesen.
- Die **USA** bilden mit der **Türkei** und **Mexiko** die Schlussgruppe.
- Staaten mit einem guten Nachhaltigkeitsrating haben sowohl im Umwelt- wie im Sozialrating gut abgeschnitten, bei denjenigen mit einem tiefen Rating sind die Unterschiede zwischen diesen beiden Teilen meistens ausgeprägt.
- Der Vergleich des Bruttoinlandsprodukts der Staaten mit dem Sozialrating ergibt einen positiven Zusammenhang.
- Nur Staaten mit einem guten Bonitätsrating erreichen ein gutes Nachhaltigkeitsrating. Jedoch bedeutet ein gutes Bonitätsrating nicht zwingend ein gutes Nachhaltigkeitsrating.
- Schwächere Volkswirtschaften sind beim Sozialrating tiefer eingestuft. Sie haben aber teilweise gute Resultate im Umweltrating.
- Der Vergleich mit dem Nachhaltigkeitsrating von 2007 zeigt, dass sowohl die Spitzengruppe (Rang 1 bis 9) als auch die Schlussgruppe aus den gleichen Ländern bestehen, auch wenn es bezüglich einzelner Ränge Veränderungen gegeben hat.

Einleitung

Als die Zürcher Kantonalbank (ZKB) 1999 zum ersten Mal ein Umweltrating für Staaten erarbeitete, gehörte sie damit zu den Pionieren. Beim ersten Nachhaltigkeitsrating 2002 wurde das Verfahren um den Sozialbereich erweitert. Heute setzt sich die Überzeugung, dass Umwelt- und Sozialaspekte für Anleger von Bedeutung sind, immer mehr durch. Ausschlaggebend für den Entscheid, nachhaltig zu investieren, sind für viele Investoren nicht nur ethische Gründe, sondern zunehmend auch die Überzeugung, dass es sich letztlich lohnt, nachhaltig zu wirtschaften und damit Risiken frühzeitig zu erkennen und sich neue Chancen zu eröffnen.

In den vergangenen Jahren sind die Volumen nachhaltiger Investments in Europa weiter gewachsen; so schätzt das European Social Investment Forum (Eurosif) das Wachstum in den Jahren 2005 bis 2007 auf über 102 %. Auch in der Schweiz verzeichnet der Markt für nachhaltige Anlagen ein beeindruckendes Wachstum und erreichte per Ende 2007 ein Volumen von CHF 34 Mrd (Ende 2005 waren es noch CHF 10.6 Mrd). Die aktuellsten Daten zeigen allerdings, dass sich auch die nachhaltigen Anlagen der Finanzkrise nicht entziehen können: Bedingt durch massive Kursverluste ist das Marktvolumen in der Schweiz erstmals seit Beginn der Datenerhebung zurückgegangen. Es betrug Ende 2008 noch CHF 20.8 Mrd. Nachhaltig wird vor allem in Aktien investiert, aber festverzinsliche Wertpapiere (Obligationen) machen mit einem Anteil von ungefähr 20 % bereits die zweitgrösste Anlagekategorie aus.

Und was für Unternehmen gilt, lässt sich durchaus auch auf Staaten anwenden. Informationen zur Umweltsituation sind in herkömmlichen Bonitätsratings nur am Rande enthalten und auch soziale Faktoren fliessen nur beschränkt mit ein. Für ein Land sind aber sowohl natürliche Ressourcen als auch stabile politische und soziale Bedingungen eine wichtige Voraussetzung für eine gesunde Volkswirtschaft. Das Nachhaltigkeitsrating für OECD-Länder (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) ist deshalb eine wichtige

Ergänzung zu herkömmlichen Bonitätsratings. Mit ihrem vierten Nachhaltigkeitsrating für OECD-Staaten schafft die ZKB die Voraussetzung für den Einbezug von Nachhaltigkeitsaspekten auch bei gemischten Anlageprodukten und in reinen Obligationenanlagen.

Aufgrund einer verbesserten Datenlage wurde 2004 die Methodik des Nachhaltigkeitsratings erweitert und die Anzahl Indikatoren von 50 auf 100 ausgebaut. Für das vorliegende Rating wurde diese Methodik unverändert übernommen, sowohl bezüglich beurteilter Themenfelder und Indikatoren als auch hinsichtlich der Gewichtung. Wo immer möglich wurden die gleichen Quellen verwendet.

Doch auch eine noch so ausgeklügelte Methodik schafft es nicht, das komplexe Thema der Nachhaltigkeit in einer einzigen Zahl fair abzubilden. Das Resultat eines Nachhaltigkeitsratings ist zudem immer höchstens so gut wie die zur Verfügung stehenden Daten. In diesem Sinne soll das vorliegende Rating nicht als eine unumstössliche und genaue Rangfolge aufgefasst werden. Es zeigt aber trotz allfälliger Schwächen auf, welche Länder bezüglich Nachhaltigkeit die OECD anführen und welche noch Hausaufgaben zu erledigen haben, bevor sie für nachhaltige Anlagen in Frage kommen.

Grundlagen des Nachhaltigkeitsratings

Das vorliegende Nachhaltigkeitsrating für Staaten baut auf den vier Vorgängerstudien, dem Umweltring von 1999 und den darauf folgenden Nachhaltigkeitsratings, auf. Die Methodik des letzten Ratings von 2007 wurde für das aktuelle Rating fast unverändert übernommen.

Umwelt- und Sozialaspekte werden im Rating gleichermaßen abgedeckt. Der dritte Grundaspekt der Nachhaltigkeit, die Wirtschaftlichkeit, wird bewusst ausgeklammert, weil er schon von den gebräuchlichen Bonitätsratings sehr differenziert abgebildet wird. Das Nachhaltigkeitsrating ist also klar als Zusatzrating zu einem herkömmlichen Bonitätsrating zu verstehen.

Auswahl der Länder

Bewertet wurden die 30 Staaten der OECD (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung). Mehrere Gründe sprachen für diese Auswahl. Erstens liegen für die OECD-Staaten genügend öffentlich verfügbare Daten zu verschiedenen Umwelt- und Sozialaspekten vor. Zweitens konzentriert man sich mit der Beschränkung auf die OECD-Mitglieder auf Staaten, die generell eine gute Bonität aufweisen und auch aus dieser Sicht für den Investor attraktiv sind.

Auswahl der Kriterien

Bei der Auswahl der Kriterien wurden Umwelt- und Sozialthemen gleichwertig berücksichtigt. Für jeden der zwei Teile wurden Bereiche und untergeordnete Themen bestimmt, die für die Abbildung der Nachhaltigkeitsperformance eines Landes wichtig sind und die im Vergleich der OECD-Staaten eine Differenzierung ermöglichen. Anschliessend wurden in Abhängigkeit von Verfügbarkeit und Datenqualität Indikatoren gesucht, die diese Themen in geeigneter Form abbilden.

Die [Tabellen 1 und 2](#) bieten einen Überblick über die gewählten Bereiche und Themen für die Umwelt- und die Sozialbewertung. Das Rating basiert auf insgesamt 100 Einzelindikatoren.

Tab. 1: Bereiche und Themen des Umweltrings

Umweltbereich	Thema
Energie	Energieverbrauch
	Energiemix
Wasser	Wasserqualität
	Wasserverbrauch
Ressourcen	Ressourcen
	Abfall
Treibhauseffekt	CO ₂ -Emissionen
	Treibhausgas-Emissionen
	Distanz zu Kyoto-Ziel
Luftqualität	NO _x -Emissionen
	SO _x -Emissionen
	VOC-Emissionen
	Feinstaub-Emissionen
Biodiversität	Naturschutz
	Biolandwirtschaft
	Konventionelle Landwirtschaft
	Forstwirtschaft
Mobilität	Motorfahrzeuge
	Öffentlicher Verkehr und Fracht
	Flugverkehr
Umweltpolitik	Internationale Umweltpolitik
	Nationale Umweltpolitik
	Umweltpolitik in Unternehmen

Quelle: ZKB

Methodische Erläuterungen

Das Nachhaltigkeitsrating weist eine Skala von 1 bis 10 Punkten auf und ergibt sich aus dem arithmetischen Mittelwert des Umwelt- und des Sozialratings. Umwelt- und Sozialthemen fließen mit je 50 % in das Nachhaltigkeitsrating ein. Innerhalb der beiden Teile erhält jeder der acht Bereiche gleiches Gewicht. Die Bereiche wurden bewusst so festgelegt, dass sie die wichtigsten Aspekte abdecken und diese in gleichwertigen Gruppen abbilden. Innerhalb jedes Bereichs werden alle Themen und innerhalb jedes Themas alle Indikatoren gleich gewichtet.

In jedem Bereich erhält das Land mit der schlechtesten Leistung die Punktzahl 1 und das mit der besten Leistung die Punktzahl 10. In den Grafiken der Länderprofile (ab Seite 10) werden die Resultate der einzelnen Länder mit dem Median verglichen. Der Median ist der zentrale Wert, also derjenige Wert, den die Hälfte der Länder übertrifft und die andere Hälfte nicht erreicht.

Tab. 2: Bereiche und Themen des Sozialratings

Sozialbereich	Thema
Sicherheit und Stabilität	Korruption
	Kriminalität
	Bürgerrechte
	Wahlbeteiligung
Menschenrechte	Todesstrafe
	Internationale Verträge
	Menschenrechtsverstösse
Lebensstandard	Einkommensverteilung
	Arbeitslosigkeit
	Sozialausgaben
	Geburten
	Lebenszufriedenheit
Gesundheit	Gesundheitswesen
	Lebenserwartung
	Ernährung
	Tabak
	Alkohol
Bildung und Kultur	Bildungsinvestitionen
	Bildungsqualität
	Kultur
Fortschritt	Forschungsinvestitionen
	Patente/Lizenzen
	Internet
	Rahmenbedingungen für Unternehmen
Gleichberechtigung	Umsetzung der Geschlechtergleichberechtigung
	Voraussetzungen für Geschlechtergleichberechtigung
Internationales Engagement	Internationale Zusammenarbeit
	Flüchtlinge
	Rüstung

Quelle: ZKB

Die Ergebnisse im Überblick

Nachhaltigkeitsrating

Die Berechnung des Nachhaltigkeitsratings auf der Basis der 100 ZKB-Nachhaltigkeitsindikatoren führt zur Rangfolge der Staaten. Auszugsweise werden in dieser Kurzfassung die Resultate der drei besten und der drei schlechtesten Staaten veröffentlicht (vgl. [Tabelle 3](#) und [Abbildung 1](#))

Schweden belegt mit dem besten Sozialrating und dem zweitbesten Umweltrating den ersten Rang der Nachhaltigkeitsbewertung. Die Schweiz folgt in der Nachhaltigkeitsbeurteilung auf dem zweiten Platz, mit dem siebten Rang im Sozialrating und dem besten Ergebnis im Umweltrating. Sie konnte sich damit auf dem Siegerpodest einen weiteren Rang nach vorne schieben. Norwegen nimmt im Sozialbereich einen Spitzenplatz ein (9.9 Punkte) und erreicht im Umweltbereich Rang 13. Dies ist eine Verbesserung um fünf Ränge gegenüber dem letzten Rating und beeinflusst die Gesamtbewertung so weit, dass Norwegen neu auf dem dritten Platz liegt – eine Verbesserung um drei Ränge.

Tab. 3: Resultate und Ränge des Nachhaltigkeitsratings

Rang	Land	Punkte
1	Schweden	9.6
2	Schweiz	9.0
3	Norwegen	8.5
...
28	Mexiko	4.7
29	Türkei	4.1
30	USA	2.5

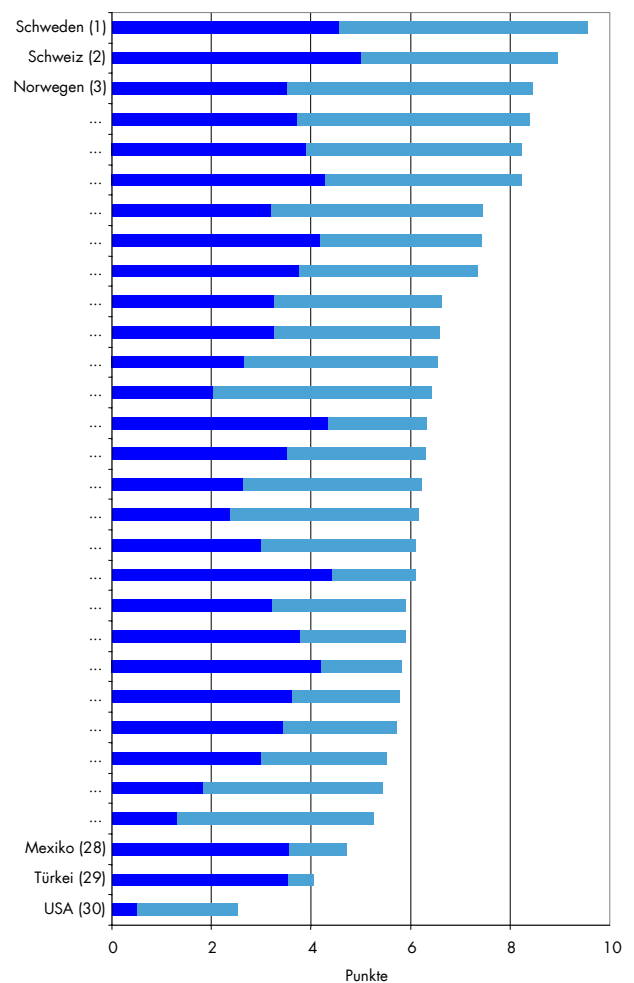
Quelle: ZKB

Weit abgefallen mit einem grossen Abstand zum Zweitletzten, als einziges Land mit einem Gesamtergebnis von weniger als 3 Punkten, bilden die USA das Schlusslicht. Zur Schlussgruppe gehören auch die Länder Türkei, Mexiko und Kanada.

Die skandinavischen Länder verdanken ihre guten Platzierungen hauptsächlich den positiven Bewertungen im Sozialrating. Die skandinavischen Staaten Schweden,

Norwegen und Dänemark führen das Sozialrating deutlich an. Alle drei erreichten die Maximalwerte bezüglich Geschlechter-Gleichberechtigung und Menschenrechten und ergänzend dazu Spitzenresultate in vielen anderen Bereichen. Während die Schweiz im Umweltbereich den Spitzenplatz einnimmt, erreicht sie im Sozialbereich nur den Rang 7. Auf der Umweltseite liegt sie in allen Bereichen über dem Mittel und erreicht bezüglich Luftqualität und Biodiversität sogar den besten Wert. Die USA erzielen mit Abstand das schlechteste Umweltresultat. Ein hoher Energie- und Ressourcenverbrauch ist bei den USA gepaart mit einer ungenügenden Umweltpolitik. Während die Türkei auf der Umweltseite in den Bereichen Ressourcenverbrauch und

Abbildung 1: Rangfolge und Punkte Nachhaltigkeitsrating
(dunkel: Umweltanteil, hell: Sozialanteil)



Quelle: ZKB

Mobilität punkten kann, weist sie mit Abstand das schlechteste Sozialrating auf. Für Kanada hingegen (Rang 27) ist es genau umgekehrt: Der guten Bewertung des Sozialteils steht ein schlechtes Resultat im Umweltbereich gegenüber.

Vergleich Nachhaltigkeitsrating 2007

Die Methode des vorliegenden Nachhaltigkeitsratings wurde gegenüber dem Vorgehen von 2007 nur unwesentlich verändert.

Bei einer vergleichenden Betrachtung mit dem Rating von 2007 zeigt sich, dass sowohl die Spitzengruppe als auch die Schlussgruppe relativ konstant geblieben sind (vgl. [Tabelle 4](#)). Es haben sich bei diesen Staaten lediglich Verschiebungen von ein bis zwei Rängen bzw. gar keine Verschiebungen ergeben.

Tab. 4: Rangveränderungen 2009 vs. 2007

Rang 2009	Rang 2007	Veränderung	Land
1	1	–	Schweden
2	3	1	Schweiz
3	6	3	Norwegen
...
28	27	–1	Mexiko
29	29	–	Türkei
30	30	–	USA

Quelle: ZKB

Die Schweiz hat sich vom 3. auf den 2. Platz verbessert – im Rating von 2002 lag sie noch auf Platz 5.

Die Punktwerte der Länder im Mittelfeld liegen zum Teil nahe beieinander und deshalb können selbst kleine Veränderungen im Ergebnis zu grösseren Verschiebungen bezüglich des Rangs führen. Zum Beispiel wurde Portugal mit nur 0.5 Punkten weniger bewertet als beim letzten Rating, fiel damit aber vom 18. auf den 25. Rang zurück. Neben den USA, der Türkei und Mexiko gehörte 2007 auch Kanada zu den Staaten mit dem tiefsten Nachhaltigkeitsrating.

Zusammenhang mit ökonomischen Indikatoren

Der Vergleich der Resultate des Nachhaltigkeitsratings mit dem Bruttoinlandsprodukt und dem Bonitätsrating der Länder hat folgende Resultate ergeben: Um ein gutes Nachhaltigkeitsrating zu erzielen, braucht ein Staat ein hohes Bruttoinlandsprodukt und ein gutes Bonitätsrating. Während gute Leistungen im Sozialbereich stark abhängig sind von der wirtschaftlichen Leistung eines Landes, können ärmere Länder durch den (noch) geringeren Ressourcenverbrauch oder weniger Treibhausgasemissionen in der Umweltbewertung durchaus gut abschneiden. Dies bedeutet aber nicht, dass reiche Länder a priori eine schlechte Umweltperformance aufweisen. Gerade hier zeigen sich grosse Unterschiede: Sowohl die beste als auch die schlechteste Umweltperformance werden von reichen Ländern erreicht.

Ergebnisse ausgewählter Staaten

Auf den folgenden Seiten werden die Resultate der drei besten und der drei schlechtesten Länder im Detail vorgestellt. Zu jedem Land bieten einige allgemeine Länderinformationen einen Rahmen für die Interpretation der Resultate des Nachhaltigkeitsratings. Oben rechts sind die Resultate des Umweltratings, des Sozialratings und des Nachhaltigkeitsratings inklusive Rang zusammengefasst. Die zwei Grafiken „Resultate Umwelt“ und „Resultate Soziales“ stellen die Ergebnisse für jeden Bereich im Vergleich zum Median (Wert, der in der Mitte aller Länder liegt) aller OECD-Staaten dar. Die dritte Grafik zeigt das Umwelt- und Sozialrating sowie das aggregierte Nachhaltigkeitsrating, ebenfalls im Vergleich zum Median. In der linken Spalte werden die besonders auffälligen Resultate diskutiert und es wird erläutert, welche Indikatoren besonders stark zum auffälligen Resultat beigetragen haben.

Schweden

Länderinformationen

Fläche (1000 km ²)	450
Bevölkerung (in Mio)	9.1
BIP pro Kopf (USD)	36 925
Beschäftigte primärer Sektor (%)	2.0
sekundärer Sektor (%)	22.0
tertiärer Sektor (%)	76.0
Bonitätsrating (S&P)	AAA

Quelle: OECD, S&P, Asset4, 2009

Umweltrating

Schweden liegt im Umweltrating hinter der Schweiz auf dem 2. Rang. Im Bereich Treibhauseffekt nimmt das Land wiederum den Spitzenplatz ein, weil die CO₂-Emissionen und sonstigen Treibhausgasemissionen pro Kopf relativ tief sind. In den Bereichen Wasser und Biodiversität erreicht Schweden ebenfalls sehr gute Werte. So liegt der Frischwasserverbrauch bei tiefen 300 m³ pro Kopf, während die nationalen Höchstwerte bei über 1600 m³ liegen (USA). Mit einer FSC-zertifizierten Waldfläche von rund 34 % und 6.68 % Biolandbaufläche verfügt Schweden im Ländervergleich ebenfalls über gute Werte. Einzig im Energiebereich weist Schweden einen überdurchschnittlich hohen Energieverbrauch pro Kopf auf.

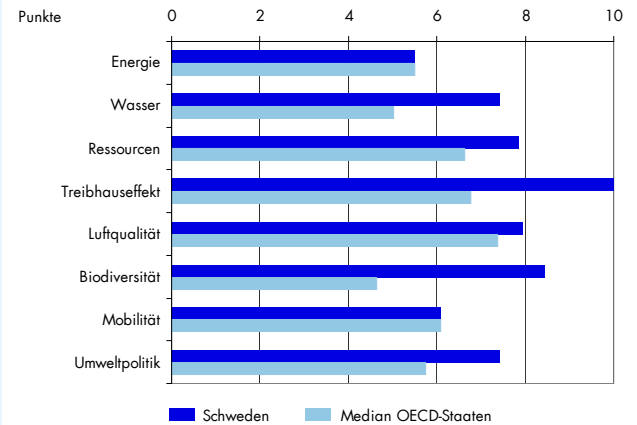
Sozialrating

Schweden gelingt es 2009 wiederum, das beste Sozialrating zu erreichen, knapp gefolgt von Norwegen. Im Bereich der Menschenrechte, des Fortschritts und der Gleichberechtigung ist das Land jeweils führend. Mit 3.7 % des BIP für Forschungsausgaben weist Schweden weiterhin den höchsten Wert im Ländervergleich aus. Entsprechend generiert Schweden mit USD 376 pro Kopf auch hohe Einkünfte aus Lizenzgebühren, was die grosse Innovationsfähigkeit unterstreicht. Nur Luxemburg nimmt mehr Gebühren für Lizenzen ein. Im Gesundheitsbereich ist die hohe Anzahl beschwerdefreier Lebensjahre von 73.2 Jahren zu erwähnen. Nur in Japan ist diese durchschnittlich höher.

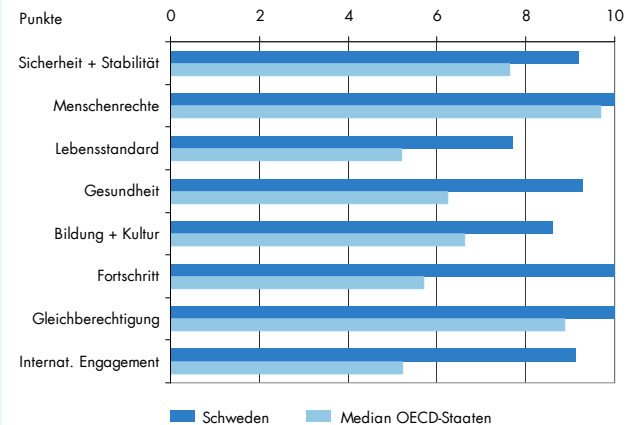
Resultate

	Rang	Punkte
Umweltrating	2	9.1
Sozialrating	1	10.0
Nachhaltigkeitsrating	1	9.6
	(von 30)	(max. 10)

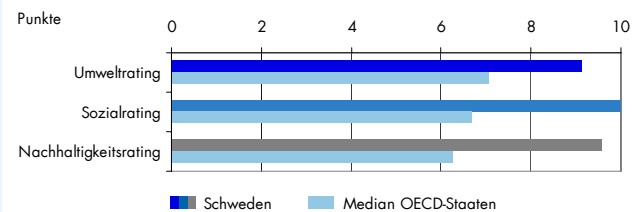
Resultate Umwelt



Resultate Soziales



Gesamtrating



Quelle: ZKB

Schweiz

Länderinformationen

Fläche (1000 km ²)	41
Bevölkerung (in Mio)	7.6
BIP pro Kopf (USD)	40 507
Beschäftigte primärer Sektor (%)	3.8
sekundärer Sektor (%)	23.8
tertiärer Sektor (%)	72.5
Bonitätsrating (S&P)	AAA

Quelle: OECD, S&P, Asset4, 2009

Umweltrating

Die Schweiz kann im aktuellen Ländervergleich den Spitzenplatz im Umweltbereich bestätigen. Besonders gute Werte liegen in den Bereichen Wasser, Treibhauseffekt und insbesondere Biodiversität und Luftqualität vor. So weist die Schweiz mit Abstand die tiefsten NO_x- und SO₂-Emissionen pro Kopf aus. Auch der Ausstoss an CO₂- und anderen Treibhausgasen ist relativ gering: Der Ausstoss der Schweizer/innen pro Kopf entspricht 7000 t CO₂ im Vergleich zu Australien mit 26 000 t pro Kopf. Der zweithöchste Anteil an Bio-landbaufläche (11 %) und ein überdurchschnittlicher Anteil an FSC-zertifizierter Waldfläche (44 %) erklären das gute Ergebnis im Bereich der Biodiversität.

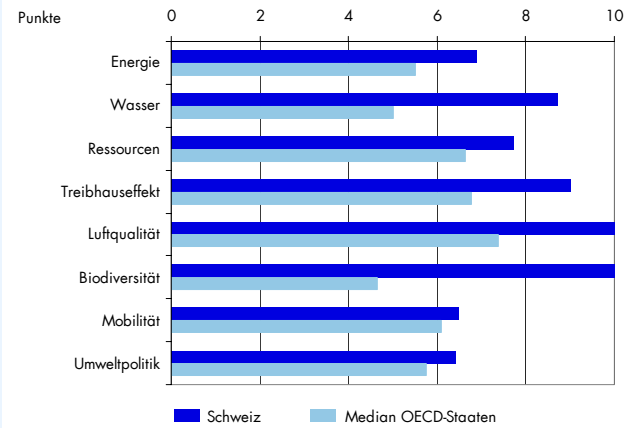
Sozialrating

Hinter den skandinavischen Ländern und der Niederlande liegt die Schweiz zusammen mit Österreich und Kanada auf Rang 7. Im Gesundheitsbereich erklären die hohe Ärztedichte, der geringe Anteil an Übergewichtigen und eine hohe beschwerdefreie Lebenserwartung (73 Jahre) das gute Ergebnis. Hinsichtlich der Höhe der Bildungsinvestitionen und Bildungsqualität liegt die Schweiz im Ländervergleich eher im Mittelfeld, in Sachen Kultur sind die Schweizer/innen jedoch bei den Besten dabei. Die Schweiz hat seit Jahren die tiefste Wahlbeteiligung zu verzeichnen, was sich negativ auf das Resultat im Bereich Sicherheit und Stabilität auswirkt. Die Rechte der Bürger hingegen werden als überdurchschnittlich gut bewertet.

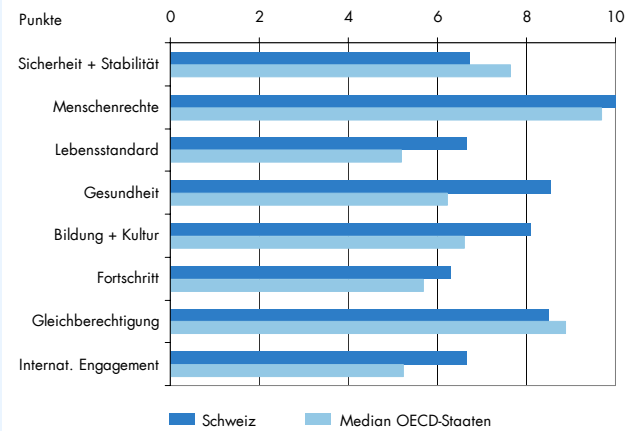
Resultate

	Rang	Punkte
Umweltrating	1	10.0
Sozialrating	7	7.9
Nachhaltigkeitsrating	2	9.0
	(von 30)	(max. 10)

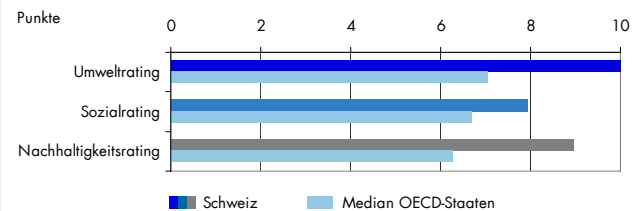
Resultate Umwelt



Resultate Soziales



Gesamtrating



Quelle: ZKB

Norwegen

Länderinformationen

Fläche (1000 km ²)	324
Bevölkerung (in Mio)	4.7
BIP pro Kopf (USD)	56 618
Beschäftigte primärer Sektor (%)	3.3
sekundärer Sektor (%)	20.9
tertiärer Sektor (%)	75.8
Bonitätsrating (S&P)	AAA

Quelle: OECD, S&P, Asset4, 2009

Umweltrating

Das Ergebnis von Norwegen im Bereich Energie wird durch den hohen Anteil an erneuerbaren Energien sowie den Verzicht auf Atomkraft positiv beeinflusst und ist unter den OECD-Staaten deutlich das beste Resultat. Auch beim Treibhauseffekt lässt Norwegen die anderen Länder deutlich hinter sich: Der Ausstoss von CO₂ und anderen Treibhausgasen pro Kopf ist relativ gering. Die Ergebnisse der beiden Bereiche Luftqualität und Mobilität fallen am stärksten vom Median ab. Dies ist auf die hohen Staubpartikel-, NO_x- und VOC- Emissionen zurückzuführen. Die hohe Anzahl Flugpassagiere sorgt für das unterdurchschnittliche Resultat im Bereich Mobilität.

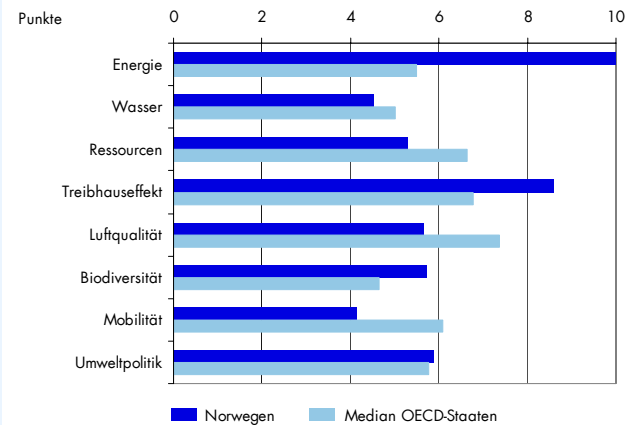
Sozialrating

Norwegen hat im aktuellen Ländervergleich Dänemark im Sozialrating überholt und liegt knapp hinter Schweden auf dem 2. Rang. Bei den Menschenrechten, der Gesundheit und der Gleichberechtigung erreicht Norwegen nach wie vor Höchstwerte. Hohe Tabak- und Alkoholpreise sowie tiefe Konsumraten und eine hohe Ärztedichte sind nur einige Gründe für das Spitzenresultat. Auch in den anderen Bereichen (Sicherheit, Lebensstandard, Bildung und Kultur sowie internationales Engagement) liegt das Land deutlich über dem OECD-Median. Die einzige Ausnahme bildet der Fortschritt: Hier liegt Norwegen im Durchschnitt. Geringe Forschungsausgaben und wenige Einnahmen aus Patentgebühren schlagen dabei negativ zu Buche.

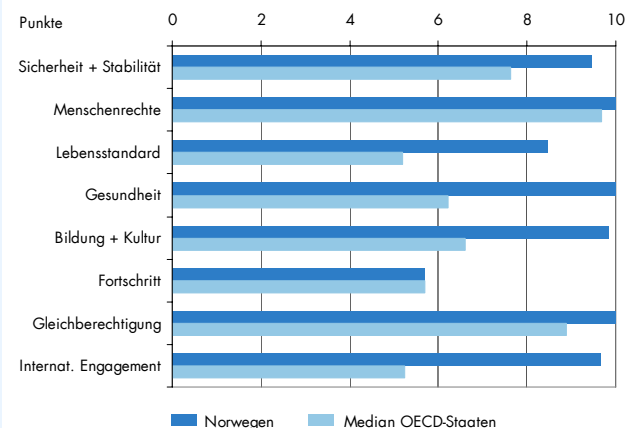
Resultate

	Rang	Punkte
Umweltrating	13	7.1
Sozialrating	2	9.9
Nachhaltigkeitsrating	3	8.5
	(von 30)	(max. 10)

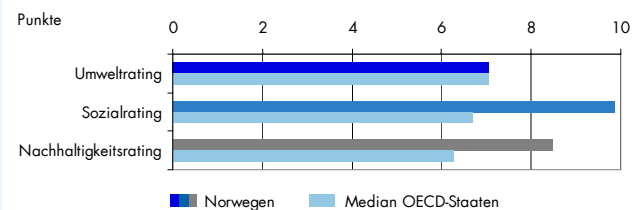
Resultate Umwelt



Resultate Soziales



Gesamtrating



Quelle: ZKB

Mexiko

Länderinformationen

Fläche (1000 km ²)	1973
Bevölkerung (in Mio)	105.8
BIP pro Kopf (USD)	14 004
Beschäftigte primärer Sektor (%)	14.1
sekundärer Sektor (%)	27.4
tertiärer Sektor (%)	58.5
Bonitätsrating (S&P)	BBB+

Quelle: OECD, S&P, Asset4, 2009

Umweltrating

Im Vergleich mit den anderen OECD-Staaten erreicht Mexiko in den Bereichen Energie und Mobilität besonders gute Resultate. Während bei der Energie ein geringer Pro-Kopf-Verbrauch zum guten Abschneiden beiträgt, sind es bei der Mobilität die kleine Anzahl Motorfahrzeuge und ein niedriger Treibstoffverbrauch. Der geringe Fleisch- und Fischkonsum, ein tiefer Papierverbrauch sowie kleine Abfallmengen (342.5 kg pro Kopf und Jahr) erklären das gute Ergebnis bei den Ressourcen. Im Bereich Umweltpolitik fällt vor allem die geringe Anzahl unterzeichneter Umweltkonventionen negativ ins Gewicht.

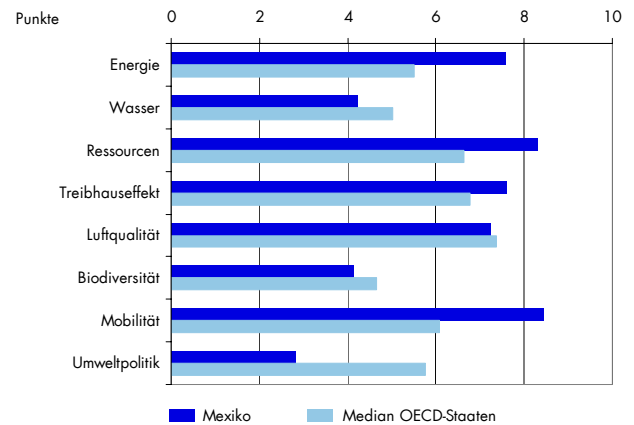
Sozialrating

Mexiko landet im Sozialrating erneut auf dem vorletzten Platz. Die meisten Bereiche liegen noch deutlich unter dem Median der OECD-Länder. Das besonders schlechte Ergebnis im Bereich Sicherheit und Stabilität lässt sich durch die höchste Korruptionswahrnehmung, eine hohe Kriminalität und eingeschränkte Bürgerrechte erklären. Beim Lebensstandard und beim internationalen Engagement konnte sich das Land jedoch über den jeweiligen Median steigern. Dazu beigetragen haben eine relativ niedrige Arbeitslosenrate (3.5 %) und eine hohe Lebenszufriedenheit beim Lebensstandard sowie die hohe Anzahl gutgeheissener Asylverfahren und sehr tiefe Rüstungsausgaben bei der internationalen Zusammenarbeit.

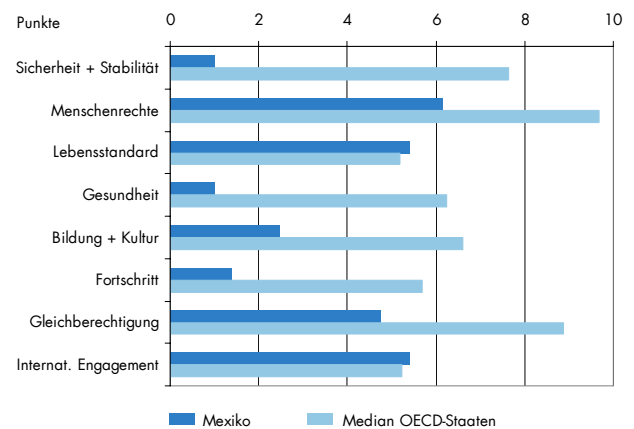
Resultate

	Rang	Punkte
Umweltrating	13	7.1
Sozialrating	29	2.3
Nachhaltigkeitsrating	28	4.7
	(von 30)	(max. 10)

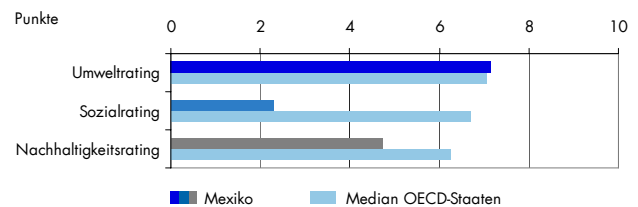
Resultate Umwelt



Resultate Soziales



Gesamtrating



Quelle: ZKB

Türkei

Länderinformationen

Fläche (1000 km ²)	780
Bevölkerung (in Mio)	70.6
BIP pro Kopf (USD)	12 993
Beschäftigte primärer Sektor (%)	27.3
sekundärer Sektor (%)	25.4
tertiärer Sektor (%)	47.3
Bonitätsrating (S&P)	BB-

Quelle: OECD, S&P, Asset 4, 2009

Umweltrating

Der Bereich Energie wird durch den tiefsten Pro-Kopf-Energieverbrauch und den Verzicht auf Atomstromproduktion positiv geprägt. Nur 38.5 % der Bevölkerung sind an eine Kläranlage angeschlossen (zweitletzter Rang), was sich unter anderem negativ auf den Wasserbereich auswirkt. Ein geringer Ressourcenverbrauch und relativ geringe Abfallmengen erklären das hingegen sehr gute Ergebnis im Ressourcenbereich. Beim Recycling besteht allerdings Nachholbedarf. Im Bereich Mobilität kann die Türkei einen Spitzenwert vorweisen: Die mit Abstand geringste Motorfahrzeugdichte (11.3 pro 100 Einwohner) und eine entsprechend hohe Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel tragen dazu bei. Großes Verbesserungspotenzial besteht bei der Umweltpolitik, wo unterdurchschnittliche Werte erzielt wurden.

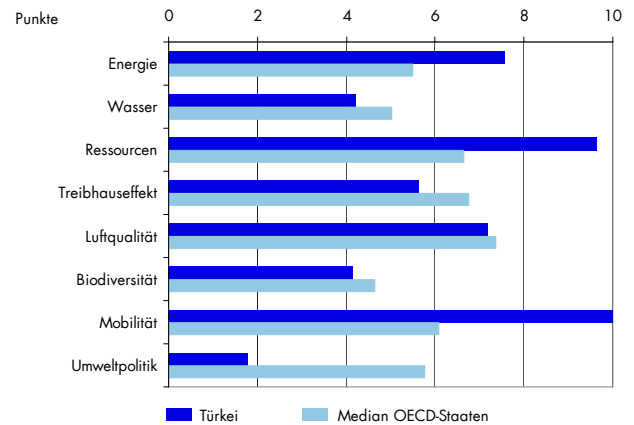
Sozialrating

Die Türkei belegt im Sozialrating erneut den letzten Platz. Die starke Korruptionswahrnehmung und eingeschränkte Bürgerrechte (z.B. politische Rechte, Pressefreiheit) widerspiegeln das negative Ergebnis im Bereich Sicherheit und Stabilität. Bei den Menschenrechten fällt die Anzahl Menschenrechtsverstöße negativ ins Gewicht. Die Lohnschere ist weit geöffnet und die Arbeitslosigkeit liegt bei fast 10 %. Entsprechend drückt sich dies in einer geringen Lebenszufriedenheit aus. Zwar konnte die Türkei in den Bereichen Gesundheit und internationales Engagement aufholen, dennoch verzeichnet das Land die geringste Ärztedichte und die tiefste Lebenserwartung (62 Jahre).

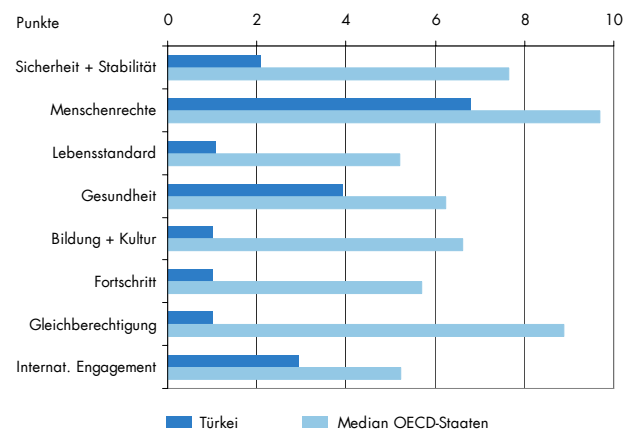
Resultate

	Rang	Punkte
Umweltrating	13	7.1
Sozialrating	30	1.0
Nachhaltigkeitsrating	29	4.1
	(von 30)	(max. 10)

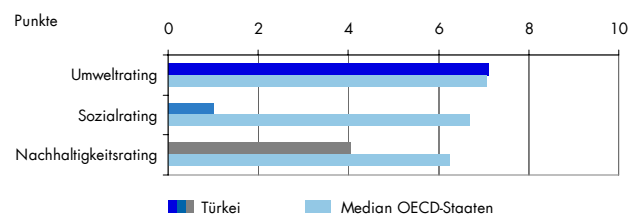
Resultate Umwelt



Resultate Soziales



Gesamtrating



Quelle: ZKB

USA

Länderinformationen

Fläche (1000 km ²)	9827
Bevölkerung (in Mio)	301.6
BIP pro Kopf (USD)	45 489
Beschäftigte primärer Sektor (%)	1.5
sekundärer Sektor (%)	19.8
tertiärer Sektor (%)	78.7
Bonitätsrating (S&P)	AAA

Quelle: OECD, S&P, Asset4, 2009

Umweltrating

Die USA haben im Umweltrating erneut das schlechteste Ergebnis erzielt. Beispielsweise ist der mit Abstand höchste Wasserverbrauch pro Kopf in den USA zu verzeichnen. Der Bereich Ressourcen wird durch einen sehr hohen Fleischkonsum, Papierverbrauch und grosse Abfallmengen (alle in den letzten drei Rängen) negativ beeinflusst. Die USA weisen die zweithöchsten CO₂-Emissionen (19 t pro Kopf und Jahr) aus und sind eines der wenigen Länder, die das Kyoto-Protokoll nicht ratifiziert haben. Die Landwirtschaftsfläche ist zu rund 34 % mit genetisch veränderten Pflanzen (+3 % gegenüber 2007) und nur zu 0.51 % biologisch angebaut, was das negative Ergebnis bei der Biodiversität erklärt. Im Bereich Umweltpolitik tragen unter anderem tiefe Umweltabgaben (3.15 % der Steuern) zum schlechten Ergebnis bei.

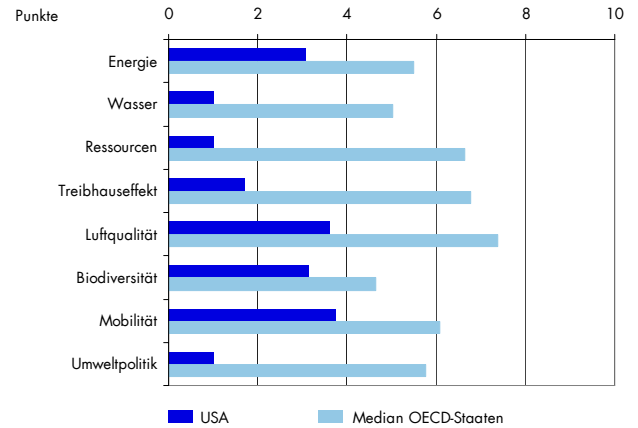
Sozialrating

Die USA weisen zusammen mit Neuseeland die grösste Kriminalität auf und verzeichnen die mit Abstand höchste Inhaftierungsrate (747 Inhaftierungen pro 100 000 Einwohner). Im Bereich Menschenrechte wirkt sich unter anderem die praktizierte Todesstrafe negativ aus, im Gesundheitsbereich sticht der höchste Anteil Übergewichtiger hervor (33 %). Hohe Forschungsausgaben von 2.7 % des BIP sind für den Bereich Fortschritt hingegen positiv. Im internationalen Engagement schneiden die USA mit tiefen Beiträgen für die Entwicklungszusammenarbeit (0.17 % des BIP) und hohen Waffenexporten und Rüstungsausgaben schlecht ab.

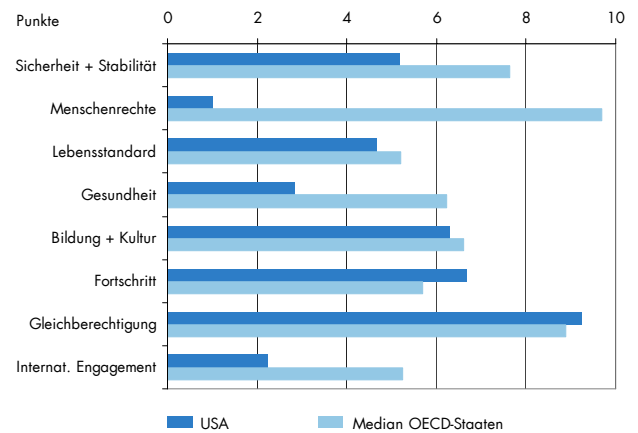
Resultate

	Rang	Punkte
Umweltrating	30	1.0
Sozialrating	25	4.0
Nachhaltigkeitsrating	30	2.5
	(von 30)	(max. 10)

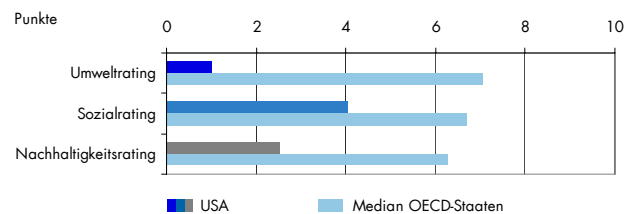
Resultate Umwelt



Resultate Soziales



Gesamtrating



Quelle: ZKB

Das Nachhaltigkeitsresearch der Zürcher Kantonalbank

Seit 1996 verfügt die Finanzanalyse der Zürcher Kantonalbank über ein Nachhaltigkeitsresearch-Team, das Analysen und Bewertungen nach ökologischen und sozialen Kriterien für Aktien und Obligationen erstellt. Verschiedene nachhaltige Anlageprodukte wurden durch die Zürcher Kantonalbank oder in Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern erfolgreich lanciert. Die Nachhaltigkeitsanalyse für Unternehmen erfolgt primär nach dem Branchenleaderansatz. Für jede Branche werden anhand umfassender Kriterien weltweit diejenigen Unternehmen bestimmt, die bezüglich Umwelt, Sozialem und Corporate Governance einen überdurchschnittlichen Leistungsausweis vorlegen können. Die Resultate werden in prägnanten Nachhaltigkeitsstudien zusammengefasst. Weiter werden sogenannte Nachhaltigkeitsinnovatoren selektioniert. Dabei handelt es sich um klein- und mittelkapitalisierte Unternehmen, die mit innovativen Produkten wesentlich zu einer nachhaltigeren Gesellschaft beitragen. Das Aktienuniversum ist nach Branchen und Ländern breit diversifiziert.

Auch für Obligationen bietet die Zürcher Kantonalbank ein nachhaltiges Anlageuniversum an. Zur Bewertung von Schuldnergruppen wie Staaten/Gliedstaaten, Städten und Supranationalen/Spezialbanken wurden angepasste Analyseansätze entwickelt. Dabei werden die Schuldner mit der jeweils höchsten Umwelt- und Sozialperformance einer Schuldnergruppe ausgewählt.

Die ausgewählten Wertpapiere bilden die Basis für die nachhaltigen Anlageprodukte der Zürcher Kantonalbank, für die nachhaltigen Anlageprodukte der Swisscanto und für die Produkte weiterer Kunden.

Detailliertere Informationen über das Nachhaltigkeitsresearch finden Sie in der Broschüre „Investieren mit Weitsicht“.

Vollständige Studie

Die vorliegende Studie ist die Kurzfassung der im August 2009 veröffentlichten Studie „Nachhaltigkeitsrating für Staaten – Die OECD-Staaten im Vergleich“. Die Vollversion der Studie enthält das Nachhaltigkeitsrating aller Staaten, zusätzliche Anmerkungen zur Methodik, eine Beschreibung der separaten Umwelt- und Sozialratings, weitere Kommentare zu den Resultaten (insbesondere in Relation zu finanziellen Kennzahlen) sowie die Detailergebnisse aller untersuchten Länder. Die Studie kann für CHF 150 unter folgender Adresse bestellt werden:

Zürcher Kantonalbank
Research, IRXS
Postfach
8010 Zürich
Tel. 044 292 25 10

Zürcher Kantonalbank
Research
Postfach, 8010 Zürich
Telefon 044 292 25 10



**Zürcher
Kantonalbank**